



**Botschaft zur Urnenabstimmung
vom 30. November 2008**

Voranschlag 2009 der Einwohnergemeinde Aarau

Beschluss des Einwohnerrates
vom 20. Oktober 2008



Aarau: Mitten im Geschehen

Das Wesentliche in Kürze

Voranschlag 2009

Der Voranschlag 2009 basiert auf einem unveränderten Steuerfuss von 94%.

Budgetierter Steuerertrag

Der budgetierte Steuerertrag liegt mit 64,8 Mio. Franken um 1 Mio. Franken über demjenigen des Vorjahres. Da der Regierungsrat die 3. Etappe der Teilrevision 2006 des Steuergesetzes ein Jahr vorziehen und bereits per 1. 1. 2009 einführen will, dürfte sich der Zuwachs auf die Zunahme des Steuersubstrates beschränken.

Nettoinvestitionen

Die Nettoinvestitionen der Einwohnergemeinde, ohne Eigenwirtschaftsbetriebe, betragen rund 21 Mio. Franken und können zu 40% aus Mitteln der Laufenden Rechnung finanziert werden.



Mitten im Umbruch:
Rück- und Neubau Bahnhof Aarau

Gesamtübersicht Voranschlag 2009

	Umsatz	Finanzierungsbeitrag Laufende Rechnung*	Nettoinvestitionen Saldo Investitionsrechnung	Finanzierung Total minus = Fehlbetrag plus = Überschuss
Einwohnergemeinde	112'769'900	8'387'400	20'989'000	-12'601'600
Eigenwirtschaftsbetriebe				
Heilpädagogische Schule	3'241'300	146'200		146'200
Alterssiedlung Herosé	456'000	176'100		176'100
Abwasserentsorgung	3'200'000	1'403'100	3'510'000	-2'106'900
Abfallbewirtschaftung	2'164'600	158'100	250'000	-91'900
Krematorium	1'692'300	17'700		17'700
Altersheime (Zuschussbetriebe)				
Total Eigenwirtschaftsbetriebe	10'754'200	1'901'200	3'760'000	-1'858'800
Gesamttotal	123'524'100	10'288'600	24'749'000	-14'460'400

* Saldo der Abschreibungen und des Aufwand- bzw. des Ertragsüberschusses

Die Verwaltungsrechnung ist gegliedert in die **Laufende Rechnung** und in die **Investitionsrechnung**. Der Saldo aus diesen beiden Rechnungen zeigt auf, ob in einem Jahr ein Finanzierungsüberschuss oder ein -fehlbetrag erwirtschaftet wird.

Der Voranschlag umfasst die **Einwohnergemeinde**, aber auch die **Eigenwirtschaftsbetriebe**, welche ihre Aufgaben durch zweckbestimmte Gebühren und nicht aus Steuermitteln finanzieren.

Einwohnergemeinde

Der Voranschlag der **Einwohnergemeinde** weist für die Laufende Rechnung zusätzliche Abschreibungen aus von rund 8,4 Mio. Franken. Damit können die Nettoinvestitionen von rund 21 Mio. Franken zu ca. 40% aus der Laufenden Rechnung finanziert werden. Weil die Selbstfinanzierung unter 100% liegt, ergibt sich für die Einwohnergemeinde ein Finanzierungsfehlbetrag in der Grössenordnung von 12,6 Mio. Franken. Um diesen Betrag wird sich das Vermögen der Stadt Aarau vermindern. Der im Politikplan 2008 – 2012 vorgesehene Vermögensabbau wird wie im Jahr 2008 durch anstehende Investitionsprojekte fortgesetzt.

Eigenwirtschaftsbetriebe

Bei der **Heilpädagogischen Schule (HPS)**, der **Alterssiedlung Herosé** und beim **Krematorium** sind im Jahr 2009 keine Investitionen geplant. Bei der HPS werden die Kosten des laufenden Betriebes durch den Kanton via Leistungspauschalen abgegolten. Die Selbstfinanzierung entspricht den Abschreibungen auf dem Restbuchwert des Gebäudes. Auch bei der Alterssiedlung Herosé und beim Krematorium wird der budgetierte Finanzierungsüberschuss zur Abschreibung von bisherigen Investitionen verwendet.

In den Bereichen **Abwasserentsorgung** und **Abfallbewirtschaftung** können die im Jahr 2009 geplanten Nettoinvestitionen nur zum Teil aus der Laufenden Rechnung finanziert werden. Bei der Abwasserentsorgung beläuft sich der selbstfinanzierte Anteil auf lediglich 40%. Bei der Abfallbewirtschaftung beträgt die Selbstfinanzierung immerhin 63%. Das Guthaben der Abfallbewirtschaftung gegenüber der Einwohnergemeinde (Verpflichtung) wird um den Betrag von 91'900 Franken reduziert.

Beim Altersheim Golatti wird die ausgediente Telefonanlage ersetzt. Die Investition wird über die Hoteltaxe finanziert.

Laufende Rechnung

Verwendung der Mittel (Aufwand)

Wichtigste Aufwandpositionen	Budget 2009	Veränderungen gegenüber dem Budget 2008		Veränderungen gegenüber der Rechnung 2007	
Personalaufwand	41'452'300	2'256'300	5.76%	523'039	1.28%
Sachaufwand	25'282'700	151'600	0.60%	469'114	1.89%
Passivzinsen	1'631'400			181'800	12.54%
Abschreibungen	10'731'000	-685'000	-6.00%	-10'292'921	-48.96%
Entschädigungen an Gemeinwesen	2'766'100	-149'200	-5.12%	62'679	2.32%
Eigene Beiträge	36'673'500	402'300	1.11%	6'157'343	20.18%
Einlagen	1'321'400	-182'100	-12.11%	-355'353	-21.19%

Der **Personalaufwand** (Löhne, Soziallasten, Weiterbildung) bildet mit einem Anteil von rund 34% an den Gesamtausgaben die grösste Aufwandposition. Für individuelle bzw. generelle Lohnerhöhungen sind insgesamt 2,5% budgetiert. Verschiedene zusätzliche Stellen bzw. Aufstockungen von bestehenden Personen (Stadtbauamt [Sektion Tiefbau, Wirtschaftsfachstelle], Stadtkanzlei, Soziale Dienste [Anlauf- und Koordinationsstelle für Kinder- und Familienanliegen], Kulturstelle) verursachen Mehrkosten.

Der **Sachaufwand** wird mit rund 25,3 Mio. Franken budgetiert und macht damit rund 20% des Gesamtaufwandes aus. Der Mehraufwand gegenüber dem Vorjahr resultiert hauptsächlich aus der neu zu entrichtenden Büromiete bei den Sozialen Diensten, welche im Frühjahr 2009 in das Postgebäude umziehen und der ersten Umsetzungsphase des Informatik-Konzeptes 2009 – 2011 bei den Schulen.

Sämtliche **Passivzinsen** sind in Produktgruppen enthalten, die sich im Zweijahres-Globalauftrag befinden und deshalb für das Jahr 2009 nicht neu budgetiert werden. Die Liquidität ist wie im Vorjahr relativ hoch, deshalb müssen die zu erwartenden Finanzierungsfehlbeträge nicht vollständig fremdfinanziert werden.

Die **Abschreibungen** liegen mit 10,7 Mio. Franken rund 0,7 Mio. Franken unter dem Vorjahresbudget. Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen, die für die Entwicklung der Verschuldung der Einwohnergemeinde relevant sind, betragen rund 8,4 Mio. Franken. Der Hauptgrund für die tiefere Selbstfinanzierung liegt in der Teilrevision des Steuergesetzes, welche ab dem Jahr 2009 Entlastungen für die natürlichen Personen (Schätzung:

2,5 Mio. Franken) und die juristischen Personen (Schätzung: 1,8 Mio. Franken) bringen wird. Aber auch die Zunahme des Aufwandes, vor allem im Personalbereich, reduziert die Selbstfinanzierung. Wegen des vorhandenen Nettovermögens sind keine vorgeschriebenen Abschreibungen und somit auch keine Pflichtabschreibungen erforderlich.

Die **Entschädigungen an Gemeinwesen** beinhalten Zahlungen an den Kanton, an Gemeinden oder Gemeindeverbände. Der Beitrag an die Sanierung des Kugelfangs bei der Regionalen Schiessanlage im Lostorf fällt für das Budget 2009 wieder weg.

Die **eigenen Beiträge** nehmen gegenüber dem Budget 2008 per Saldo um rund 400'300 Franken zu. Die Hauptgründe dafür sind die Zunahmen beim Finanz- und Lastenausgleich (Fr. 628'000), beim Beitrag an die Spitäler (Fr. 142'000), beim Beitrag an den öffentlichen Verkehr (Fr. 151'000) und bei der freiwilligen Übernahme von Lehrerlöhnen (vor allem für die Blockzeiten). Ebenfalls höhere Kosten fallen bei der Erweiterung und Betreuung des Mittagstischangebotes und beim Beitrag an den Verein «Aarau Standortmarketing» an. Diesen wiederkehrenden Mehrausgaben steht der Wegfall der einmaligen Ausfinanzierungskosten der Aarg. Pensionskasse bei Krankenheimen, Sonderschulerheimen und Werkstätten von rund 1,2 Mio. Franken gegenüber. Die höheren gesetzlichen Beiträge gleichen sich im Budget 2009 zwar mit den wegfallenden einmaligen Ausfinanzierungskosten aus, werden aber die Rechnung in den kommenden Jahren weiter belasten. Der Aufwand für die materielle Hilfe und die Elternschaftsbeihilfe ist im Budget 2009 den aktuellen Verhältnissen angepasst worden. Die Reduktion beläuft sich auf rund 450'000 Franken.

Herkunft der Mittel (Ertrag)

Wichtigste Ertragspositionen	Budget 2009	Veränderungen gegenüber dem Budget 2008		Veränderungen gegenüber der Rechnung 2007	
Steuern	64'848'000	1'000'000	1.57%	-4'220'005	-6.11%
Regalien und Konzessionen	1'620'600			3'436	0.21%
Vermögenserträge	10'824'600	112'300	1.05%	1'575'362	17.03%
Entgelte	30'370'500	185'300	0.61%	-287'720	-0.94%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	5'518'000	54'300	0.99%	-28'614	-0.52%
Beiträge für eigene Rechnung	5'541'500	119'000	2.19%	-6'480	-0.12%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	1'135'200	323'000	39.77%	-290'277	-20.36%

Der budgetierte **Steuerertrag** ist um 1 Mio. Franken höher als im Vorjahr und basiert auf einem unveränderten Steuerfuss von 94%. Der Regierungsrat will die 3. Etappe der Teilrevision 2006 des Steuergesetzes ein Jahr vorziehen und bereits per 1.1.2009 einführen. Gemäss Schätzung des Kant. Steueramtes hätte diese Revision bei den Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen Steuereinnahmen von 5,4% zur Folge. Ein Teil dieser Einbussen wird durch die Zunahme des Steuersubstrates wettgemacht werden können. Weil die Chance intakt ist, dass die im Globalbudget 2008/09 eingesetzten Steuererträge bei den natürlichen Personen über die Zweijahresperiode gesehen erreicht werden können, ist das Globalbudget diesbezüglich nicht angepasst worden. Hingegen sind die Ertragsschätzungen bei den Aktiensteuern um 1 Mio. Franken auf 11,5 Mio. Franken erhöht worden. Grundlage für diese Annahme bilden die Steuereinnahmen 2007 abzüglich durch die Revision zu erwartende Ausfälle.

Unter den **Regalien und Konzessionen** werden die Konzessionsabgaben für Strom, Wasser und Taxis sowie Plakat-, Reklame- und Marktgebühren vereinnahmt. Diese Einnahmen sind im Budget nicht angepasst worden, da sich sämtliche Positionen im Zweijahres-Globalauftrag befinden.

Die Baurechtszinsen bei den **Vermögenserträgen** haben sich gegenüber dem Vorjahr um 0,25% erhöht. Die Grundlage dafür bildet der Zinssatz für eine variable 1. Hypothek bei der Aarg. Kantonalbank.

Die **Entgelte** beinhalten verschiedene Benützungsgebühren, Beiträge, Heimtaxen, Gebühren für Amtshandlungen, Bussen, etc. und liegen wegen der erhöhten Einnahmen bei den Altersheimen über den Vorjahreswerten. Reduziert werden die Einnahmen durch das Anpassen der Rückerstattungen bei der Sozialhilfe.

Die **Rückerstattungen von Gemeinwesen/Beiträge für eigene Rechnung** resultieren vor allem aus Zahlungen des Kantons oder von Gemeinden im Sozial- und Schulbereich und unterliegen im Sozialbereich relativ grossen Schwankungen.

Bei den **Entnahmen aus Spezialfinanzierungen** handelt es sich um Beträge zum Ausgleich der Rechnung eines Eigenwirtschaftsbetriebes (Aufwandüberschuss). Der Hauptanteil der Veränderung im Budget 2009 betreffen die Lohnanpassungen bei den Altersheimen.

Investitionsrechnung

Für das Jahr 2009 sind Bruttoinvestitionen von insgesamt 28,5 Mio. Franken (inkl. rund 4,4 Mio. Franken für die verschiedenen Eigenwirtschaftsbetriebe) gegenüber 30,2 Mio. Franken (davon 6,6 Mio. Franken für Eigenwirtschaftsbetriebe) im Budget 2008 geplant. Die Nettoinvestitionen ohne Eigenwirtschaftsbetriebe betragen rund 21 Mio. Franken und sind etwa gleich hoch wie im Voranschlag 2008. Unter Berücksichtigung der mutmasslichen Abschreibungen von ca. 8,4 Mio. Franken ist bei der Einwohnergemeinde ein Selbstfinanzierungsgrad von rund 40% zu erwarten.

Die im Politikplan aufgezeigten hohen Investitionen setzen sich auch im Jahr 2009 fort. Die erwirtschaftete Selbstfinanzierung reicht für ein Investitionsvolumen von rund 21 Mio. Franken nicht aus. Die benötigten Mittel werden von den erwirtschafteten Überschüssen der Vorjahre finanziert. Es erfolgt ein Rückgang des Nettovermögens.

Das **Schwergewicht** der vorgesehenen Investitionstätigkeit liegt im Jahre 2009 bei folgenden Vorhaben:

Investitionsvoranschlag	Gesamtkredit Fr.	Für 2009 geplant Fr.
Einwohnergemeinde		
• Kauf Stockwerkeigentum 1. OG im Neubau des Bahnhofs (Finanzvermögen)	11'489'000	3'847'000
• Beitrag Erschliessung Bahnhofneubau	4'870'000	3'370'000
• WSB Verlegung, Nettoanteil	6'400'000	2'400'000
• Scheibenschachen, Neuerschliessung Gemeindestrassen	3'060'000	2'000'000
• Kasernenparking	2'100'000	1'090'000
• Parkleitsystem, Ausrüstung städtischer Parkhäuser	1'708'200	1'000'000
• Umsetzung «Furora»	1'110'000	910'000
Eigenwirtschaftsbetriebe		
Abwasserentsorgung		
• Gysulastrasse West / Kirchbergstrasse	2'870'000	1'500'000

Ja zum Voranschlag 2009 der Einwohnergemeinde Aarau

Empfehlung an die Stimmberechtigten:

Stadtrat und Einwohnerrat empfehlen den Stimmberechtigten den folgenden Beschluss des Einwohnerrates vom 20. Oktober 2008 zur Annahme durch ein **JA** auf dem Stimmzettel:

«Der Einwohnerrat genehmigt den Voranschlag 2009 der Einwohnergemeinde Aarau mit einem Steuerfuss von 94 %».

Aarau, 20. Oktober 2008

Der Stadtammann:

Dr. Marcel Guignard

Der Stadtschreiber:

Dr. Martin Gossweiler

Sind Sie interessiert an zusätzlichen Informationen?

Möchten Sie die Einzelheiten des Voranschlags 2009 kennen?

Sie erhalten diesen Bericht nach Erscheinen beim Informationsschalter im Städtischen Rathaus. Sie können ihn aber auch telefonisch unter 062 836 06 21 oder per E-Mail bei kanzlei@aarau.ch bestellen oder auf der Homepage www.aarau.ch herunterladen.